

Wiesbadener Tagblatt

Idsteiner Zeitung/Mittwoch, 02. Dezember 2009

„Leuchtturm-Projekt für Idstein“

STADTENTWICKLUNG Bürgermeister Krum und Magistratskollegen besichtigen Tournesol-Bad

Von
Volker Stavenow

IDSTEIN. Noch in diesem Jahr sollen die badelustigen Menschen in der Region im Idsteiner Tournesol-Schwimmbad plantschen können. Das haben die Tournesol-Verantwortlichen immer wieder betont. Nachdem die Sauna-, Fitness- und Wellness-Bereiche nahezu vollständig fertig sind, konnten sich jetzt die Mitglieder des Idsteiner Magistrates auf der Baustelle davon überzeugen, dass dies auch möglich ist.

Wie Bürgermeister Gerhard

Krum berichtet, wurde bereits probeweise Wasser in das Becken eingelassen. „Dieses Bad ist mindestens Zweite Bundesliga, wenn nicht mehr. Es ist ein echtes Leuchtturm-Projekt für unsere Stadt und transportiert das kleine Idstein aus der Provinz weit in die Region hinaus“, spiegelt Krums Aussage die Begeisterung der Magistratsmitglieder wieder. Krum wird nicht müde zu betonen, dass ein ansteigendes Freizeitangebot auch einen Anstieg der Lebensqualität nach sich zieht. „Nicht nur Tournesol hat eine Chance für ein tolles Projekt bekommen, sondern auch un-

serer Stadt, in deren Mauern es umgesetzt wird.“

Der Idsteiner Rathaus-Chef kann deshalb auch nicht verstehen, dass es auch Kritik an der Stadt Idstein wegen der Unterstützung der Investoren aus Österreich geht.

„Wir zahlen keinen jährlichen Zuschuss von 500 000 Euro für das Tournesol-Bad, sondern bezahlen damit das Schüler- und Vereinsschwimmen, das damit garantiert ist.“ Laut Krum haben sich gut 50 Schulen dafür angemeldet.

„Unseren Schwerpunkt setzen wir dabei auf Grundschulen. Das Ziel ist, dass alle Kin-

der schwimmen können, wenn sie die ersten vier Schuljahre hinter sich haben.“

Krum betont noch einen anderen Aspekt: „Das so genannte PPP-Modell mit Tournesol läuft über 25 Jahre. Die Stadt hat das Grundstück an Tournesol verpachtet, das Tournesol-Unternehmen leistet monatliche Leasingraten an die Hausbank und nach 25 Jahren gehen Grundstück und Bad in den Besitz der Stadt Idstein über.“ Das macht für Krum dieses Geschäft so interessant.

Er und seine politischen Kollegen sind auch deshalb so angetan von Tournesol, weil die

Badbauer und -betreiber an Idstein als geeigneten Standort glauben und sich engagiert für das heimische Mittelzentrum einsetzen. „Das nennt man wohl kommunalen Korporatismus. Ich würde mir wünschen, dass mehr Unternehmen so denken würden.“

Der Bürgermeister ist jedenfalls der Meinung, dass Idstein durch die neu angesiedelten weltbekannten Unternehmen – gerade im Nassauviertel – „in eine andere Liga aufgestiegen ist.“ Das zeige auch die Einnahme der Gewerbesteuer, die sich im zweistelligen Millionenbereich etabliere.

Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG